

Mit Bahn und Bus sicher durch die Nacht

Vinschgau/Meran – Als der „Nightliner“ Ende 2008 eingestellt wurde, ging ein Aufschrei durch das Tal. Vor allem bei den Jugendlichen, die den „Nightliner“ an Wochenenden nutzten, um nach Disco-Besuchen sicher nach Hause zu kommen, war die Kritik groß. Seit dem vergangenen Wochenende gibt es einen neuen Samstagnacht-Verkehrsdienst. Der Knotenpunkt ist Meran, mit eingebunden sind der Vinschgau sowie das Burggrafenamt mit den Seitentälern.

Mobilitäts-Landesrat Thomas Widmann und der Meraner Bürgermeister Günther Januth stellten den neuen Samstagnachtverkehrsdienst am 10. Juni öffentlich vor. Über weitere Details und künftige Ziele informierten am 11. Juni Vertreter der Jungen Generation in der SVP der Bezirke Burggrafenamt und Vinschgau, der JG Aktivgruppe Nachtverkehr Burggrafenamt sowie der Arbeitsgruppe Nightliner Vinschgau vor dem Bahnhof in Meran.

Der neue Nachtverkehrsdienst wird ab sofort bis vorerst 27. Dezember 2009 jeden Samstag angeboten, genauer gesagt in der Nacht von Samstag aus Sonntag. Für den Vinschgau sind jeden Samstag vier Hin- und Rückfahrten mit der Vinschgerbahn bzw. mit eigenen Bussen vorgesehen. Abfahrten in Mals in Richtung Meran: 20.20 Uhr mit der Bahn, 21.20 Uhr mit der Bahn, 00.50 Uhr mit dem Bus und 2.20 Uhr mit dem Bus. Rückfahrten ab Meran in Richtung Mals: 20.46 Uhr mit der Bahn, 22.46 Uhr mit der Bahn, 00.20 Uhr mit dem Bus und 2.50 Uhr mit dem Bus. Mit Ausnahme der Strecke Mals-Meran, auf der zum Teil

auch die Bahn genutzt wird, fußt das neue Nachtmobilitätskonzept ausschließlich auf den Einsatz von Großbussen, die zwischen 35 und 50 Personen aufnehmen können. Es handelt sich nicht um die orange-farbenen SAB-Busse, sondern um Busse von Mitwagenunternehmen, die auch anderweitige Fahrdienste abwickeln. Eine einfache Fahrt kostet 2,5 Euro, ein Nachtticket (gültig für die ganze Nacht auf allen vorgesehenen Linien) 4 Euro. Außerdem gibt es für 25 Euro ein Ticket für 10 Nächte, wobei dieses allerdings immer von ein- und derselben Person verwendet werden muss. Mit dem „ABO+“ können die Busse nicht benutzt werden. Alle weiteren Infos sowie auch die genauen Fahrpläne sind im Internet unter www.nightliner.bz.it zu finden. Weiters wurden 10.000 handliche, faltbare Fahrpläne mit allen wichtigen Infos gedruckt. Diese Fahrpläne sind nicht größer als eine Kreditkarte und passen in jede Geldtasche. Eine wichtige Neuerung im Vergleich



Passt in jede Brieftasche: der handliche Fahrplan des neuen Samstagnacht-Verkehrsdienstes.

zum „alten“ Nightliner ist der Sicherheitsdienst in allen Bussen. Demnach wird in jedem Bus eine eigene Person mitfahren, um allen Fahrgästen eine sichere und angenehme Fahrt zu gewährleisten. Das oberste Ziel des Samstagnachtverkehrsdienstes bleibt nach wie vor die Sicherheit: vor allem Jugendlichen soll die Möglichkeit geboten werden, als Alternative zu den Privatautos Bus und Bahn zu benutzen, um sicher nach Hause zu kommen. Die Nachtbusse können von al-

len benutzt werden, auch von jenen, die zum Beispiel für einen Konzert- oder Theaterabend nach Meran bzw. umgekehrt in den Vinschgau fahren wollen, oder auch von Urlaubsgästen, die den Abend nicht im Hotel verbringen wollen.

Zusätzlich zu den Bahnfahrten gibt es jetzt auf der Strecke Mals-Meran somit in jeder Samstagnacht auch zwei eigene Buslinien. Vier kommen im Burggrafenamt dazu, „so dass mit dem neuen Konzept die westliche Landeshälfte nahezu vollständig abgedeckt ist,“ freute sich Landesjugendreferent Philipp Achammer. Insgesamt sind jetzt 30 Gemeinden der Bezirke Vinschgau und Burggrafenamt in das Nachtmobilitätskonzept eingebunden. Ziel sei es, dieses Konzept Schritt für Schritt auf das ganze Land auszudehnen. Bezirksjugendreferent Manuel Massl erinnerte daran, dass die Initialzündung für die Einrichtung eines sicheren Nachtverkehrangebotes für Jugendliche an Wochenenden bereits im Jänner 2005, also wenige Monate vor der Wiederinbetriebnahme der Vinschgerbahn, vom Bezirk Vinschgau ausgegangen war. (sepp)



Im Bild (von links): Alexander Knoll (Bezirksjugendreferent Burggrafenamt), Landesjugendreferent Philipp Achammer, Manuel Massl (Vorsitzender Arbeitsgruppe Nightliner Vinschgau) sowie die weiteren „Nightliner-Kämpfer“ Zeno Christanell, Urban Unterweger, Harald Mitterer und Ulrich Ladurner (Vorsitzender Aktivgruppe Nachtverkehr Burggrafenamt). Einig sind sich alle darin, dass die Jugendlichen das neue Angebot fleißig nutzen sollen, denn nur so besteht die Hoffnung, dass das Land bzw. auch die Gemeinden das Pilotprojekt auch nach dem Dezember 2009 weiter mitfinanzieren. Auch zu korrektem Verhalten in den Bussen und Zügen riefen die JG-Vertreter auf.